

Beim Finanzamt eingegeben am 20. Dezember 2010

Ruth Schlüter

Kopie

Fax: _____ Uhr _____

Holzstr. 19
21682 Stade
Tel. 04141-45363
<http://www.iimperator.com>
<http://www.richterschreck.de>
<http://www.richterwillkuer.de>
<http://niedersachsen.iimperator.com>
<http://hypovereinsbank.iimperator.com>
<http://mecklenburg-vorpommern.iimperator.com>

Axel Schlüter, Holzstr. 19, 21682 Stade

Per Boten

Finanzamt
Harburger Str. 113
21682 Stade
Zu Hd. des Vorstehers, Burkhard Hain

Stade, 28. August 2010
Beendet am 19. Dez. 2010

Steuer-Nr.: 43-140-06284-7032 Finanzamt Stade (FA STD)
Steuer-Nr.: 43-140-06284 (FA STD)
Ident-Nr. 69 504 826 717 Finanzamt Stade (Ruth Schlüter)
Einkommensteuer-Erklärung 2008 vom 22. November 2009
Bescheid vom 28.01.2010 Eingang 01. Februar 2010
Einspruch, datiert vom 24. Februar 2010
Mitteilung vom 16. März 2010 Poststempel 17.03.10 Eingang 19. März 2010
Antrag, datiert vom 06. Juli 2010
Rückforderungsbescheid vom 06.07.10 Poststempel 06.07.10 Eingang 10. Juli 2010
Einspruch-Rücknahme, datiert vom 12. Juli 2010
Rechtsmittel, datiert vom 13. Juli 2010
Mitteilung vom 04. August 2010 (FA STD) Poststempel 04.08.10 Eingang 10. Juli 2010
Begleitschreiben vom 18. August 2010 (FA STD) Poststempel 18.08.10 Eingang 19. August 2010
mit Anlage Bescheid (Entwurf) vom 19.05.10
mit Anlage NV-Entscheidungen Seite 2157
Antrag auf Aussetzung einer Vollstreckung, datiert vom 16. August 2010
Mitteilung vom 24. August 2010 (FA STD) Poststempel 24.08.10 Eingang 28. August 2010

Steuer-Erklärungen für 2008

Begründungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

vorab soll nicht unerwähnt bleiben, dass das FA STD sich mit krimineller Energie in eine Verschwörung eingeklinkt, die Steuerpflichtige genötigt und in dem Zusammenhang insoweit mehrere Straftatbestände erfüllt hat. Zudem haben die Verantwortlichen des FA STD sich selbst ans Messer geliefert, indem diese per Rückforderungsbescheid und weiteren

inhaltlichem Schriftverkehr für die kriminellen Aktivitäten auch noch die amtlich besiegelten Beweise geliefert haben.

Zur konkreteren Nachhaltigkeit, werden unten bestimmte Fakten wiederholt dokumentiert.

Die Vorwürfe werden wie folgt begründet:

1. Die Verantwortlichen des **FA STD** haben ihre Kompetenzen maßlos überschritten, indem diese versucht haben das **FA STD** rechtswidrig als Geldeintreiber einzusetzen, um für Kriminelle der Justiz des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern rechtswidrig **Gerichtskosten** einzutreiben, die von mehreren Organen der staatlichen Rechtspflege bedenkenlos im Zusammenhang mit dem Straftatbestand der **vorsätzlichen Rechtsbeugung** etc. mit **krimineller Energie** verursacht wurden.
2. Die Verantwortlichen des **FA STD** wären besser beraten gewesen sich mit den Beträgen zufrieden zu geben, die zusätzlich zu erstatten waren, anstatt sich auf kriminelle Machenschaften einzulassen und die Steuerpflichtige zu **43-140-06284** um **Euro 54,88/52,37** zu **nötigen** und zu **erpressen**, da die Verantwortlichen in dem Fall von Vorwürfen, Straftatbestände erfüllt zu haben, verschont geblieben wären. Aber eine derart intelligentere Denkweise der Verantwortlichen des **FA STD**, sich aus schmutzigen Machenschaften herauszuhalten und auf einem legalen Weg zu bleiben, konnte von dem Bevollmächtigten der Steuerpflichtigen aus dem vorliegenden Schriftverkehr nicht erkannt werden.
3. Hätte das **FA STD** anstatt von der Steuerpflichtigen einen Teil der ihr im Januar 2010 erstatteten Solidaritätszuschläge zurückzufordern, die an die Steuerpflichtige im Januar 2010 insgesamt erstatteten Erstattungsbeträge zurück gefordert, wäre dem Autor dieser Schrift (**dem Bevollmächtigten**) der Schwindel des **FA STD** gar nicht aufgefallen. Aber Solidaritätszuschläge in einer Höhe von **Euro 54,88/52,37** zurückzunötigen um den Betrag an Kriminelle durchzuleiten und dieses auch noch schriftlich zu bestätigen und damit verschiedene erfüllte Straftatbestände nachzuweisen, das grenzt an einer nicht mehr zu überbietenden Naivität der Verantwortlichen des **FA STD**.

Was für ein krankes Hirn muss am Wirken gewesen sein, dessen Individuum die Anordnung getroffen hat, ohne vorherigen Bescheid die Steuerpflichtige willkürlich per schriftlicher Mahnung zu **nötigen**, von den Ende Januar 2010 erstatteten Solidaritätszuschlägen einen kleinen Teilbetrag (**Euro 54,88/52,37**) an das **FA STD** zurückzuzahlen, damit das **FA STD** diesen Betrag an kriminelle Forderer durchleiten kann, deren Forderungen in keiner Weise mit irgendwelchen **Steuern** oder sonstigen steuerähnliche **Abgaben** in irgendeinem Zusammenhang stehen. Für ein derartiges Verhalten (definitiv **ohne Kompetenz** aktiv zu handeln), muss bei den Verantwortlichen des **FA STD** schon eine gehörige Portion kriminelle Energie, gepaart mit einer enorm überheblichen Arroganz, vorhanden sein.

Was sich das **FA STD** geleistet hat, ist somit nicht als ein Versehen zu deuten, sondern das ist eindeutig als vorsätzlich kriminelle Handlung zu werten. Zudem ist das Verhalten des **FA STD** als **moralisch verwerflich** zu werten. Der Begriff "**Anstand**", scheint bei den Verantwortlichen des **FA STD** bereits seit längerer Zeit verloren gegangen oder gar nicht vorhanden gewesen zu sein.

Eine präzise differenzierte Schilderung der prekären Sachlage und der kriminellen Zusammenhänge ergibt sich insbesondere aus den Schriftsätzen, die dem FA STD bereits eingegebenen wurden und, wie folgt, aufgelistet werden:

1. Schreiben (**Widerspruch**) an **Vorsteher, Burkhard Hain**, datiert vom **17. Juni 2010**
2. Schreiben (**2. Widerspruch**) an **Vorsteher, Burkhard Hain**, datiert vom **19. Juni 2010**
3. Schreiben (**Beschwerde**) an **Vorsteher, Burkhard Hain**, datiert vom **28. Juni 2010**
4. Schreiben (**Rechtsmittel**) an **Vorsteher, Burkhard Hain**, datiert vom **13. Juli 2010**
5. Schreiben (**Aufklärung**) an **Vorsteher, Burkhard Hain**, datiert vom **19. Juli 2010**

Die oben benannten Rechtsmittel können incl. weiterer Schriftsätze eingesehen werden auf der **Sub-Domain**:

<http://niedersachsen.iimperator.com>
Die Galerie wird gefüllt
 Finanzamt 21682 Stade / Steuer-Nr. 140-06284
 Finanzamt 21682 Stade / **Burkhard Hain**

oder direkt

<http://niedersachsen.iimperator.com/navi-galerie-nds.html>

Da an dem kriminellen Verhalten der Verantwortlichen des **FA STD** im Sinne des Strafrechts ein öffentliches Interesse besteht ist es unerlässlich, dass gegen die Verantwortlichen des **FA STD** entsprechende Maßnahmen einzuleiten sind.

Unter Berücksichtigung, dass dem **FA STD**, bezogen auf das Steuerjahr **2008**, seitens des Steuerpflichtigen zu **43-140-06276**, ein Antrag auf Erlass eines Einkommensteuerbescheides auf der Basis einer **getrennten Veranlagung** vorliegt (siehe auch **2. Erinnerung**, datiert vom **21. November 2010**), wird es dem **FA STD** sicherlich schwerlich möglich sein, dessen Antrag negativ zu bescheiden geschweige denn diesen einfach zu ignorieren.

Das **FA STD** wird die berechtigte Option des Steuerpflichtigen zu **43-140-06276** auf Erlass eines Einkommensteuerbescheides für das Steuerjahr **2008** auf der Basis einer **getrennten Veranlagung** nicht einfach verweigern wollen.

Anzumerken ist in den gesamten Zusammenhängen, dass mit dem Antrag auf Aussetzung einer Vollstreckung nicht angestrebt wurde dass dem Antrag stattgegeben wird, sondern eigentlich der Eingang eines ablehnenden Bescheides abgewartet werden sollte. Der Antrag auf Aussetzung wurde insoweit lediglich pro Forma eingegeben um zu verdeutlichen, dass an dem eingegebenen Rechtsmittel definitiv festgehalten wird, aber keinesfalls wurde der Antrag deshalb gestellt, um eine Aussetzung zu erreichen.

Mit dem Antrag war lediglich beabsichtigt, das **FA STD** ein wenig dahingehend zu beeinflussen, dass es den Antrag zurückweisen und die Vollstreckung verwirklicht, um daraus einen weiteren Beweis ziehen zu können, dass das **FA STD**, um aus dem dort angerichteten Fiasko wieder herauszukommen, auch weitere kriminelle Verhaltensweisen einsetzt.

Das **FA STD** versucht verzweifelt den mit einem Rechtsmittel belegten Einkommensteuer-Bescheid vom **01.06.2010** aufrecht zu erhalten, welcher sowohl von der Steuerpflichtigen zur

Steuer-Nr. 43-140-06284, als auch von dem Steuerpflichtigen zur Steuer-Nr. 43-140-06276 definitiv angelehnt wird. Insoweit gilt, wie folgt:

1. Der Einspruch gegen den Einkommensteuer-Bescheid vom 01.06.2010 bleibt somit definitiv aufrecht erhalten.
2. Es wird beantragt, den Einkommensteuer-Bescheid vom 01.06.2010 ersatzlos wieder aufzuheben und für gegenstandslos zu erklären.
3. Es wird weiterhin beantragt, den Einkommensteuer-Bescheid vom 28. Januar 2010 wieder in den ursprünglich rechtswirksamen Stand vom 28. Januar 2010 zu versetzen.

Weiterhin versucht das FA STD krampfhaft den Rückforderungs-Bescheid vom 06.07.10 aufrecht zu erhalten, um möglichst zu vertuschen, dass sich das FA STD in ein Fiasko hinein manövriert hat, indem dieses rechtswidrig als Geldeintreiber speziell für Außenstehende tätig geworden ist.

Der Einspruch gegen den Rückforderungs-Bescheid vom 06.07.10 bleibt definitiv aufrecht erhalten, zumal der Bescheid inhaltlich lediglich einen Betrag benennt, aber auf keine Abgabensart Bezug nimmt. Insoweit ist der Rückforderungs-Bescheid, da dieser keine Vollständigkeit ausweist, bereits als nichtig zu werten. Auf der Basis wird beantragt, den Rückforderungsbescheid ersatzlos aufzuheben.

Dass unter den gegebenen Umständen weder der Einkommensteuer-Bescheid vom 01.06.2010 noch der Rückforderungs-Bescheid vom 06.07.10 aufrecht erhalten werden kann, das wird, wie folgt, dokumentiert:

1. Mit Schreiben, datiert vom 19. August 2010, wurde gegen den Bescheid vom 19.05.10 form- und fristgerecht Rechtsmittel eingelegt. Der Bescheid ist bei der Steuerpflichtigen erst am 19. August 2010 eingegangen und dieser somit erst zu dem Zeitpunkt zur offensichtlichen Kenntnis gelangt. Hinzu kommt, dass der Bescheid der Steuerpflichtigen lediglich als Entwurf zugegangen ist. Der Einspruch zum Einkommensteuer-Bescheid vom 28.01.2010 wurde in dem Zusammenhang zurück genommen und dessen Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand beantragt, wie dieser zum Zeitpunkt 28.01.2010 bestandskräftig erlassen wurde.
2. Der Steuerpflichtige zur Steuer-Nr. 43-140-06276 (Axel Schlüter), hatte mit Begleitschreiben, datiert vom 21. Januar 2010 seine Einkommensteuer-Erklärung eingegeben und die getrennte Veranlagung beantragt. Mit Schreiben, datiert vom 19. Juli 2010, hat der Steuerpflichtige diesen berechtigten Anspruch für seine Person erneut erklärt (siehe auch Erinnerung vom 28. August 2010 und 2. Erinnerung vom 21. November 2010).

Verschiedene Fakten in Reihenfolge:

- a. Willkürliche und nötigende Mahnung vom 10. 10 (Monatsangabe fehlt, da unvollständig) mit willkürlicher Angabe eines Fälligkeits-Datums und zudem ohne Bestehen eines dafür notwendigen Bescheides. Ein Bescheid ist auch nicht existent.
- b. Rückforderungsbescheid vom 06.07.2010 ohne Angabe einer Abgabensart. Damit wurde seitens des FA STD eine vorsätzliche Erpressung komplettiert.

- c. Weitere willkürliche und **nötigende Mahnung** vom **10. 8.10** mit geänderter willkürlicher Angabe zur Fälligkeit auf der Basis eines **rechtswidrigen Rückforderungs-Bescheides**,
- d. Einspruchsfrist des Einkommensteuer-Bescheides vom **01.06.2010**, vom **FA STD** mit **Vorsatz** ignoriert
- e. Zugang und offizielle Kenntnis eines Entwurfs eines angeblich am **19. Mai 2010** erlassenen Aufhebungs-Bescheides, eingegangen und zur offiziellen Kenntnis gelangt am **19. August 2010**.

Was sich die Verantwortlichen in den Angelegenheiten geleistet haben, ist vergleichbar damit, als könne jeder **Hans** und **Franz** das **FA STD** dafür **benutzen**, für **Hans** und **Franz** als **krimineller Geld-Eintreiber** tätig zu werden.

Wenn das **FA STD** vom **FA STD** zu erstattende **Steuern** oder sonstige zu erstattende **steuerähnliche** Abgaben nicht erstattet und diese stattdessen, **wohlgemerkt berechtigt**, weiter leitet, wäre das eventuell noch nachvollziehbar. Aber einen Klein-Betrag mit willkürlichen Mahnungen etc. zusätzlich eintreiben zu wollen um diesen Klein-Betrag an **Hans** und **Franz** weiter leiten zu wollen, das ist höchste Kriminalität, denn dafür hat das **FA STD** definitiv keine Kompetenz.

Auf der Basis, dass sämtliche Rechtsmittel und Anträge zu **43-140-06284** und zudem die Anträge und **Erinnerungen** zu **43-140-06276** definitiv aufrechterhalten bleiben, wird insoweit hiermit beantragt über die eingegebenen Rechtsmittel und Anträge zu entscheiden.

Aus der Sicht des Bevollmächtigten, können **Machenschaften**, wie diese sich das **FA STD** geleistet hat, lediglich an der Spitze gelöst werden. Es besteht die Möglichkeit, dass sich aus der Angelegenheit ein Präzedenzfall entwickelt.

Sobald die Entscheidungen des **FA STD** eingegangen und deren Inhalte offiziell zur Kenntnis gelangt sind kann entschieden werden, zu welchen Entscheidungen des **FA STD** das Finanzgericht anzurufen ist.

Ein besonderer Hinweis:

Die Entscheidung des Finanzgerichts Köln zum Aktenzeichen **13 K 960/08**, sollte sicherlich ansatzweise beachtet werden.

Die Öffentlichkeit hat einen berechtigten Anspruch auf wahrheitsgemäße Informationen.
Alle Verfahrensunterlagen werden auf den Web-Sites publiziert.

Auf der Sub-Domain: <http://niedersachsen-iimperator.com> können die maßgeblichen Unterlagen und Dokumentationen von der globalen Öffentlichkeit eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

In Vollmacht *Axel Schlüter*